Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 97. Neuenbürg, Samstag, den 8. Dezember **1866.**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig ier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forstamt Altensteig.
Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 14. d. M. Morgens 11 Uhr in Enzklösterle:

Im Dietersberg 7:

14²/₄ Klftr. eichene Prügel;
3 „ buchene Scheiter und Prügel,
1³/₄ „ birkene Scheiter und Prügel,
11³/₄ „ Nadelholzprügel,
20¹/₄ „ Nadelholz-Reisprügel.

Altensteig, den 5. Dezember 1866.

K. Forstamt.
Holland.

Revier Schwann.

Verkauf von Christbäumen und Nadelreis.

Am Dienstag, den 11. Dezember vom Heuberg:

ca. 2400 Stück Christbäume verschiedener Qualität,
und 25 Fuder Nadelreis vom Straubenhardt.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Dennacher Brunnen.

Schwann, den 5. Dezember 1866.

K. Revieramt.
Steck.

Revier Calmbach.

Straßensperre

auf der Wildbad-Dobler Straße von Wildbad bis in die Eiselsklinge auf 3 Wochen.

Calmbach, den 8. Dezember 1866.

K. Revieramt.

Revier Langenbrand.

Montag, den 10. Dezember d. J., Mittags 1 Uhr wird in Höfen bei der Förtelthalsägmühle ein schadhafter Nadelholzstamm vom Neurißberg versteigert.

K. Revieramt.
Schlipf.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung betheiligt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Neuenbürg.

Büxenstein, Christian, lediger Scribent. Real-Thlg.

Birkenfeld.

Müller, Friedrich, Zainenmachers S., Taglöhner. Event.-Thlg.

Conweiler.

Rau, Matthäus, Gemeinderaths Ehefrau, Jakobine geb. Kottler. Event.-Thlg.

Rosch, Michaels Ehefrau, Christine, geb. Jäck. Event.-Thlg.

Feldrennach.

Stoll, Ludwig. Real-Thlg.

Gräfenhausen.

Wolfinger, Johannes, Bauers Wittwe. Vermögens-Uebergabe.

Kapfenhardt.

Nonnenmann, weil. Friedr. Tgls. Wittwe. Real-Thlg.

Ottenhausen.

Regelmann, Christian Jonathans Wittwe, Catharina, geb. Schroth von Birkenfeld. Real-Thlg.

Schwann.

Gaisert, Gottfried, Landwirths Ehefrau. Real-Thlg.

Waldrennach.

Pfrommer, Jakob. Event.-Thlg.

Den 6. Dezember 1866.

K. Gerichts-Notariat.
Bauer.

Neuenbürg.

Steuerlieferung.

Auf letzten Dezember werden hierher schuldig und haben bis zum 24. desselben einzubezahlen die Gemeindepflegen:

Arnbach 192 fl. Beinberg 86 fl. Bernbach 188 fl. Bieselsberg 118 fl. Birkenfeld 516 fl. Conweiler 268 fl. Dennach 172 fl. Dobel 223 fl. Engelsbrand 160 fl. Enzklösterle 87 fl. Feldrennach 324 fl. Gräfenhausen 780 fl. Grunbach 163 fl. Herrenalb 123 fl. Höfen 256 fl. Igelsloch 97 fl. Kapfenhardt 106 fl. Langenbrand 174 fl. Loffenau 523 fl. Neuenbürg 784 fl. Neusatz 92 fl. Oberlengenhardt 97 fl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oberniebelsbach 131 fl. Ottenhausen 350 fl. Rudmersbach 60 fl. Salmbach 75 fl. Schömberg 184 fl. Schwann 278 fl. Schwarzenberg 93 fl. Unterlengenhardt 30 fl. Unterniebelsbach 124 fl. Waldrennach 100 fl. Wildbad 150 fl.

Den 7. Dezember 1866.

Oberamtspflege.
Weßinger.

Neuenbürg

Schenkwirthschafts-Concessions-Gesuch.

Der Bierbrauer und Küfer Franz Dieffenbacher sucht um die Berechtigung zum Bier- und Branntweinschank nach.

Diejenigen, welche Einwendungen dagegen zu machen haben, werden hiemit zur Vorbringung derselben bis zum 15. d. Mts. aufgefordert. Versäumniß dieser Frist schließt die Beachtung späterer Einsprachen aus.

Den 7. Dezember 1866.

Stadtschultheißen-Amt.
Weßinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Vorschlag zur Wahl von vier Pfarrgemeinderäthen.

(3 Vorschläge nach alphabetischer Ordnung vereinigt.)

H.H. **Blaich**, Stadtpfl. (bish. Mitgl.),
Genßle, Johann (bish. Mitgl.),
Kraft, ref. Postverwalter,
Landel, Oberamts-Thierarzt,
Loos, Fabrikverwalter,
Römer, Oberamtsrichter,
Weßinger, Stadtschultheiß (bish. Mitgl.)

Bei dem erweiterten Wirkungskreis, der dem Institut zu erwarten steht, ist ein regeres Wahl-Interesse am Platze.

Loffenau.

Anlehens-Gesuch.

Für zwei hiesige Bürger sucht der Unterzeichnete zwei Kapital-Anlehen gegen doppelte gerichtliche Versicherung und zwar eines von 2000 fl. und eines von 683 fl., und sieht gefälligen Anträgen entgegen

Den 3. Dezember 1866.

Schultheiß Dechsle.

Mayer Strauss
aus Bretten

bezieht den **Pforzheimer Jahrmarkt** mit seinem großen Lager in

Betten & Bettfedern

und empfiehlt sich zahlreichem Besuch.

Verkaufslokal
bei Wittwe Kaiser auf dem Marktplatz neben dem schwarzen Adler.

Dobel.

900 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Schultheiß Schuon.

Neuenbürg.

Alpen-Sänger-Lieder-Vorträge
der
Gebrüder Fuchs aus Pforzheim

Sonntag, den 9. Dezember
bei
Albert Lutz,
wozu höflichst eingeladen wird.
Anfang 4 Uhr.

Neuenbürg.

400 fl. und 250 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

J. M. Weick, Dreher.

Neuenbürg.

Ein möblirtes, heizbares Zimmer für einen soliden Herrn ist zu vermiethen.

Wo? sagt die Redaktion.

Mein Sohn, der Schiffs-Capitän Eduard Bruß,

wurde von einem alle seine Kräfte verzehrenden Husten durch den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup *) in kurzer Zeit** befreit und auch mir leistet dieses Fabrikat durch seine gelinde abführende und reinigende Kraft gegen Verstopfung ausgezeichnete Dienste. Möge diese öffentliche Anerkennung dazu dienen, daß dieses Hausmittel immer mehr Aufnahme findet, und ähnliche Leiden dadurch beseitigt werden.

Cammin (Pommern), den 16. Januar 1866.

Wittwe Bruß.

Alleinige Niederlage für **Neuenbürg** bei
Carl Büxenstein.

Dobel.

500 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Joh. Ludwig Klink.

Neuenbürg.

Verschiedene Pfandscheine mit durchaus guter zweifacher Sicherheit in Beträgen unter 600 fl. werden gegen Baar umgesetzt.

Näheres bei der Redaktion.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organe, wie Rauhheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel, als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extrakte empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Spekulation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den **Stallwerk'schen Brust-Bonbons!** — „Ein mehr als 25jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämmtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Aerzten und Consumenten, so wie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thatsächlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Circus von M. Blumenfeld.

Der Unterzeichnete macht die ergebene Anzeige, daß er bei seiner Durchreise nach Pforzheim

zwei große Vorstellungen

zu geben die Ehre haben wird.

Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst erste und Abends 7 Uhr zweite Vorstellung.

Die Gesellschaft besteht aus 22 Personen und 14 Pferden.

Für bequeme Plätze und gute Musik ist bestens gesorgt.

Schauplatz im erbauten Circus am untern Wässerweg. Preise der Plätze: 24, 12 und 6 kr.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Direktor **M. Blumenfeld.**

Ein Umzug durch die Stadt findet nicht statt.

Gleiche Wirkung.

Herr Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Loew in Mannheim bezeugt mit vielem Vergnügen, daß er durch den G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup von einem hartnäckigen Husten, welcher ihn mehrere Wochen geplagt, in ganz kurzer Zeit vollkommen befreit worden sei. — Herr Pfarrer Behrend in Radawnitz bei Flatow in Westpreußen wurde von Heiserkeit und Brustverschleimung durch den Mayer'schen Brust-Syrup befreit. – Die Gattin des Majors Freiherrn v. Seckendorf in Ansbach in Baiern gebrauchte den Brust-Syrup laut ihrer Zuschrift an G. A. W. Mayer in Breslau mit dem besten Erfolge. — Der k. k. Bezirks-Ingenieur Herr Ant. Stroh in Böhmen schreibt wörtlich:

„Ew. Wohlgeboren beehre ich mich hiermit, Ihnen öffentlich meinen Dank zu versichern, indem Sie mich durch Ihren, hier allgemein beliebten Mayer'schen Brust-Syrup, von meinem Leiden, einem hartnäckigen Katarrhhusten, gänzlich und staunend schnell befreiten, indem eine halbe Flasche dieses vorzüglichen Mittels genügte, mein Uebel gründlich zu heilen."

Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,

und wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sich die alleinige Niederlage des ächten Mayer'schen Brust-Syrups für **Wildbad** bei **G. Luppold** befindet.

Neusaz.

50 Maaß guten Heidelbeergeist verkauft in größern und kleinern Quantitäten

Faaß zum Löwen.

Sonntagswanderer. Nachm. 3½ Uhr bei **Fr. Hummel.**

Kronik.

Deutschland.

Chemnitz, 2. Dezbr. Heute Nachmittag belustigten sich auf dem Schloßteiche große Schaaren Kinder im Alter von 10—14 Jahren mit Eisgehen und Schlittschuhfahren. Ein junger Mann von 19 Jahren kommt dem Rand zu nahe und bricht ein, wird jedoch glücklich gerettet. Die Kinder drängen sich der offenen Stelle zu, um dem Rettungswerke zuzusehen. Da auf einmal kracht das Eis unter ihnen und ein Trupp von 25—30 Kindern stürzt ins Wasser. Bis jetzt sind 10 Todte aufgefunden, 5 Kinder sind gerettet worden.

Aus Baden. Der italienische Handelsvertrag hat nicht verfehlt, einen wohlthätigen Einfluß auf erhöhten Absatz eines unserer wichtigsten Handelsprodukte, des Tabaks, zu üben. Die Ankäufe für italienische Rechnung sind in steter Zunahme begriffen, und haben namentlich seit dem Anschluß Venetiens in den neuesten Tagen einen Umschwung gewonnen. Ist einmal eine direkte Eisenbahnverbindung des südwestlichen Deutschlands mit der italienischen Halbinsel hergestellt, und dadurch ein schneller und wohlfeiler Transport ermöglicht, so wird dies auf einen gesicherten Absatz der wichtigeren Handelsgewächse des südlichen Deutschlands, namentlich von Tabak, Hopfen, Hanf u. a., einen nachhaltigen Einfluß ausüben. Der Verkehrsweg über Frankreich ist zur Zeit viel zu umständlich und kostspielig. Um so mehr wäre es Aufgabe der süddeutschen Staaten, hier wie in manchen andern Dingen aus ihrer unmächtigen Vereinzelung herauszutreten, und in ihrem wohlerwogenen Interesse solche gemeinsame Angelegenheiten auch gemeinsam in die Hand zu nehmen und mit vereinter Kraft zu betreiben. Der Erfolg würde voraussetzlich ein anderer sein als zur Zeit entgegengesetzte Bestrebungen fürchten lassen. Die Verkehrsinteressen der drei süddeutschen Staaten concentriren sich an dem ihnen gemeinsamen Wasserbecken des Bodensees; dort sollte auch der deutsch-italienische Schienenweg seinen Ausgang nehmen, beziehungsweise seine Ausmündung haben.

Pforzheim, 1. Dez. Auf der hiesigen und den anstoßenden Gemarkungen badischen Gebiets wird im Augenblicke Einleitung zum Ankaufe der für die Pforzheim-Wildbader Eisenbahn nöthigen Güterstücke getroffen. Für den für diese und vielleicht auch für eine künftig hier einmündende Nagoldbahn bestimmten Bahnhof ist ein ausgedehntes Areal ausersehen. Hiernach zu schließen, hofft der Erbauer, nämlich die württembergische Regierung, daß hier nach Anschluß beider Bahnen ein bedeutender Umsatz stattfinden wird. Wir glauben sicher zu sein, daß man sich in dieser Erwartung nicht täuschen wird. (S. M.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung vom 3. d. M. die bei der Forstdirektion erledigte Forstrathsstelle dem Ver-

weser derselben, Forstmeister Lang von Neuenbürg gnädigst übertragen.

Wie das letzte Jahr, so werden auch in diesem Winter in Stuttgart auf Veranlassung des Königs wieder alle vierzehn Tage populär-wissenschaftliche Vorträge abgehalten, die eine sehr dankbare Zuhörerschaft finden.

Gestorben zu Eßlingen den 6. Dezember M. Karl Pfaff, Konrektor a. D., korrespondirendes Mitglied der Gesellschaft für Geschichtskunde in Freiburg, des Vereins für Vaterlandskunde; Ehrenbürger der Stadt Eßlingen; Präsident des schwäbischen Sängerbundes, früher Mitglied des deutschen Sängerausschusses, Vorstand des Eßlinger Liederkranzes, Ehrenmitglied des Stuttgarter Liederkranzes und vieler anderer Vereine 2c., 71 Jahre alt.

Marbach, 4. Dez. Unser Gewerbeverein, der seine Thätigkeit in den verschiedenen Zweigen entwickelt, hat nun auch eine Gewerbebank organisirt, die vom 1. Januar 1867 an mit der Hauptkasse hier und einer Filialkasse zu Großbottwar in's Leben treten wird, da sich eine beträchtliche Zahl Theilnehmer bereits angeschlossen hat. Sie unterscheidet sich von den in manchen Städten bestehenden Lokalbanken, daß sie dem ganzen Bezirk zugänglich sein wird. (S. M.)

Calw. Flachs-, Vieh- und Krämermarkt: Mittwoch, den 12. Dezember.

Ausland.

London. Eine der merkwürdigsten Persönlichkeiten, die je auf den Bänken des britischen Unterhauses gesessen haben, ist wohl ohne Zweifel das aus dem Wahlkampfe in Wexford gegen Mr. Pope Henessy eben siegreich hervorgegangene neue Mitglied Mr. M'Kavanagh. Wir haben hier einen Mann vor uns, der ohne Arme und Beine geboren, — er hat statt derselben nur einige Zoll lange Stumpfen ohne Hände oder Füße, Finger und Zehen — sich als kühner Reiter, trefflicher Schütze, als Zeichner und selbst als Schriftsteller bekannt gemacht hat. Der Kopf zeigt männlich schöne Züge, in denen sich die Intelligenz und ungewöhnliche geistige Energie ausgeprägt findet, die den Sieg über die Unvollkommenheit des Körpers errungen hat. Mr. M'Kavanagh steht jetzt im 43. Lebensjahre, ist verheirathet und Vater einer zahlreichen Familie von schönen Kindern. Seine geistvolle Unterhaltung wird gerühmt und eine kürzlich von ihm veröffentlichte Beschreibung einer von ihm in seiner Yacht Eva gemachten Reise, mit seinen eigenen Zeichnungen illustrirt, legt sicherlich Zeugniß von nicht gewöhnlicher Begabung ab. Beim Schreiben und Zeichnen nimmt er die Feder in den Mund und leitet sie mit dem Stumpfen seines Armes, wobei er es zu einer erstaunlichen Fertigkeit gebracht hat. Zu Pferd sitzt er in einer Art Korbsattel und lenkt das Thier mit überraschender Leichtigkeit. Am größten aber dürfte er wohl in seiner Fahrgeschicklichkeit mit dem Viergespann sein. Von fern her hört man schon das Knallen seiner Peitsche, wenn seine Pferde in schärfster Gangart mit ihm daherjagen.

(Engl. Corresp.)

Miszellen.

(Der Lohn eines Verräthers.) Die amtliche Prager Zeitung erzählt als Reminiscenz an die Kriegsepoche: „Kurz vor dem Einmarsche der Preußen nach Trautenau hatten die Beamten des Bezirksamtes zu Marschendorf ihr Domicil verlassen und sich ins nahe Gebirge begeben. Als die Preußen weiter vorrückten, wurde ersteren aber der weitere Rückzug abgeschnitten, und so blieb ihnen nichts anderes übrig, als an ihrem bisherigen Zufluchtsort zu verbleiben, und da den weiteren Verlauf der Dinge abzuwarten. Nur von Zeit zu Zeit, wenn die Stadt von den Preußen verlassen war, kamen sie nach Marschendorf, zogen sich aber bei der Annäherung von Soldaten sogleich wieder in's Gebirge zurück. Dadurch mag es wohl gekommen sein, daß ihr Zufluchtsort verrathen wurde, genug, ein Mann hatte nichts Eiligeres zu thun, als zum preußischen Kommandanten General v. Steinmetz zu laufen und ihm die Mähre zu hinterbringen, daß die Beamten des kaiserlichen Bezirksamtes da und da versteckt seien. Der General, bekantlich eine schlichte, gerade Soldatennatur, hört den Mann ruhig an, läßt dann, ohne ein Wort zu sprechen, einen Korporal und zwei Mann kommen und befiehlt, dem Manne für seine geleisteten Dienste fünfundzwanzig Stockstreiche zu appliciren. All sein Bitten und Flehen half nun den Verräther nichts, er erhielt seine 25 Hiebe und wurde dann mit einigen wohlgemeinten Bemerkungen entlassen.

(Militärische Höflichkeit.) Dem M. Volksb. wird aus der Umgegend von Würzburg geschrieben: Was mir im preußischen Heere besonders auffiel, das ist die Höflichkeit, mit der die dienende Mannschaft behandelt wird. Auch der „Fuhrweser" wird nur mit „Sie" angeredet; jedem Kommando wird durch irgend eine Wendung das Befehlende, Scharfe genommen, z. B. „Kinderchen, geht mal dahin," oder „So Kinder, jetzt schießt." Das Aergste, was ich hörte, war in Helmstadt, wo nach dem Gefechte in den Straßen eine große Verwirrung entstanden war, da Artillerie, Sanität und Verpflegungstrain zugleich durch den Ort wollten, und wo ein Offizier einem unachtsamen Fuhrweser zornig zurief: „aber Donnerwetter, wo haben Sie denn Ihre Augen wieder." In's Bayerische übersetzt würde das lauten: „Du Himmels..... von einem Bauernlümmel, ich hau dir den Schädel auseinander, wo fährst denn wieder hin, du Vieh, du dummes!"

(Anstrich für Schultafeln.) Eine Anfrage über eine passende Mischung für Schultafeln veranlaßt uns, die nachstehende Notiz zu veröffentlichen. Als färbende Substanz dient gebrannter Kienruß. Der erste und zweite Anstrich wird wie sonst mit fetter Farbe gemacht. Der dritte Anstrich wird mit sogenanntem „Halb" und „Halb" gegeben, d. h. mit einer Farbe, die halb aus Leinöl, halb aus Terpentinöl besteht und welcher noch fein gemahlener und gesiebter Bimsstein zugesetzt wird. Sollte der Anstrich noch zu glänzend ausfallen, so muß die Menge des Terpentinöls vermehrt werden.

(Gwbbl.)

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

Eine Beilage folgt morgen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw